

# Nationale Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung – Relaunch-Prozess 2026

„Wir verändern etwas“: Inklusive (Willkommens-)Kultur an Hochschulen

Maria Keplinger, Helga Posset  
BMFWF, Sektion I, Abteilung I/13  
Salzburg, 20. Februar 2026



## Programm Vormittag

- 09:30 Uhr: Willkommen, Kaffee
- **10:00 Uhr: Begrüßung durch Vizerektorin der Universität Salzburg Michaela Rückl**
- **10:15 Uhr: Keynote 1 – Magdalena Fellner (Universität Kassel, INCHER):** Studierfähigkeit im Spannungsfeld von Inklusion und Exklusion
- **10:45 Uhr: Fragen aus dem Publikum**
- 11:05 Uhr Kaffeepause
- **11:25 Uhr: Keynote 2 – Eva Jonas und Stefan Reiß (Universität Salzburg):** Come as you are, stay because you belong: Evidenzbasierte Ansätze zur Förderung von Zugehörigkeit und Studienerfolg
- **11:55 Uhr: Fragen aus dem Publikum**
- 12:15 Uhr: Mittagspause

## Programm Nachmittag

- **13:30 Uhr: Workshop-Phase**
- 14:45 Uhr: Kaffeepause
- **15:00 Uhr: Panel zur inklusiven Willkommenskultur:** Mit VRin Michaela Rückl, Universität Salzburg; Gerald Rauch (WS 1), BMFWF; Martin Unger (WS 2), IHS; Agnes Witzani (WS 3), AQ Austria; Selina Wienerroither, Vorsitzende der ÖH
- **15:50 Uhr: Wrap-up**
- 16:00 Uhr: Ende der Veranstaltung

## Workshops

- **Workshop 1: Information am Übergang Schule – Hochschule** (Leitung: Gerald Rauch): Elba Frank, Maturant:innenberatung ÖH Univ. Salzburg; Heidrun Rothe, PSB Salzburg (Raum 1.008/1.009)
- **Workshop 2: Onboarding** (Leitung: Martin Unger): Carrie Kovacs, FH OÖ; Sabine Albert, PH Wien (Agnes Muthspiel Hörsaal)
- **Workshop 3: Nicht-traditioneller Einstieg ins Studium und kompetenznachholende Angebote** (Leitung: Agnes Witzani): Julia Mayerhofer-Lillie, Montanuniversität Leoben; Christian Madritsch und Martina Ebner, FH Kärnten; Vanessa Ehmann, FH Technikum Wien (Raum 1.006/1.007)

## Diskussionsfragen für Workshops und Panel-Diskussion

- Inwieweit adressieren die jeweiligen Angebote für Studieninteressierte und Studierende die Heterogenität der Zielgruppen (Mainstreaming Ansatz versus zielgruppenspezifische Angebote)?
- Welche Veränderungen sind im Bedarf der Zielgruppen zu beobachten? Gibt es etwa neue Gruppen, neue Bedarfe? Und wie wird dem begegnet?
- Wie wird sichergestellt, dass die „richtigen“ Maßnahmen/Angebote gesetzt werden (u.a. Wirkungsmessung, Qualitätssicherung)? Welche Elemente in den Angeboten charakterisieren eine inklusive Willkommenskultur?

Vielen Dank für Ihre Teilnahme und  
Ihre spannenden Inputs!

Maria Keplinger, Helga Posset  
BMFWF, Sektion I, Abteilung I/13  
[maria.keplinger@bmfwf.gv.at](mailto:maria.keplinger@bmfwf.gv.at)

